

Erscheinungswelt letztlich nicht. Aber weil sie dem gewöhnlichen Geist so erscheint, kann er sich mitfühlend in diese Perspektive hineinversetzen; wir sprechen von einem multiperspektivischen Zustand der Achtsamkeit.

*Zeilinger:* Ich möchte ein Paradox der Kausalität aus physikalischer Sicht aufgreifen. In der Quantenphysik gibt es Experimente, bei denen die Wirkung der Ursache vorauszugehen scheint: Ein Photon wird von einem Atom ausgestoßen, bevor die dazu nötige Energie überhaupt angekommen ist. Nach der Unschärferelation ist das erlaubt, wenn es in einem sehr engen zeitlichen Rahmen geschieht. Gibt es nach dem buddhistischen Verständnis von Kausalität einen strengen zeitlichen Ablauf?

DALAI LAMA: Nehmen wir das Beispiel eines Saatkorns und eines Keims. Alle buddhistischen Schulen würden anerkennen, daß die Ursache der Wirkung notwendigerweise vorausgeht. Aber es gibt unterschiedliche Meinungen darüber, ob die Abhängigkeit nur eine Richtung hat. Manche glauben, daß sie wechselseitig ist. Der Keim ist nicht nur abhängig vom Samen, sondern der Samen auch vom Keim. Und zwar nicht nur rein zeitlich gesehen, sondern in dem Sinn, daß die

**ES GIBT  
MENSCHEN, DIE  
DARAN ZWEIFELN, DASS  
DIESE SÄULE HIER NOCH  
STEHT, WENN KEINER  
IM RAUM IST**  
Geshe Thubten Jinpa

Vorstellung der Ursache tatsächlich von der Wirkung abhängt.

WALLACE: Bei einer der buddhistischen Schulen kann man eine noch direktere Analogie zu Ihren Experimenten finden. Da gibt es die Vorstellung einer kleinsten Zeiteinheit, die etwa dem Sechzigstel eines Peitschenschlags entspricht. Natürlich ist es denkbar, sich auch noch kleinere Untereinheiten vorzustellen. Aber es gibt die Auffassung, daß es bei dieser weiteren Unterteilung kein „vorher“ und „nachher“ mehr gibt, daß eine klare Zeitabfolge verlorengeht.

*Zeilinger:* Das ist für uns sehr interessant. Da müßte man prüfen, ob hier ein paralleler Denkansatz vorliegt.

#### **WIRKLICHKEIT UND ROLLE DES BETRACHTERS**

**Wie wirklich ist das, was wir als Wirklichkeit empfinden? Gibt es überhaupt eine objektive Realität unabhängig von jenen, die sie wahrnehmen? Zu den Erkenntnissen der modernen Physik gehört, daß der Beobachter die Wirklichkeit, die er untersuchen will, erst schafft. Buddhisten stimmen prinzipiell zu – mit unterschiedlichen Auslegungen: Eine ihrer Schulen betrachtet die materielle Welt als reine Illusion.**

DALAI LAMA: Sie haben nach der Rolle des Betrachters in unserem Weltbild gefragt. Von der Svatantrika-Schule an, der zweitältesten von vier buddhistischen Schulen, spielt der Betrachter eine wesentliche Rolle für die Definition von Realität. Nehmen wir den Zeitbegriff. Svatantrika meint, um von Zeit sinnvoll sprechen zu können, müssen Objekte da sein, die wir in Beziehung setzen.

WALLACE: Zeit ist danach eine Zuschreibung auf der Basis der Veränderung. Der Betrachter nimmt Dinge wahr, die sich verändern.

DALAI LAMA: Wir können sagen, daß Tiere Zeiterfahrung besitzen, aber keinen Zeitbegriff. Der ist von der Sprache abhängig.

*Zajonc:* Da fließen zwei Ideen ein: Die erste ist Veränderung, das könnte die Erosion eines Gebirges sein. Die zweite betrifft fühlende Wesen, die Erfahrungen machen, aber keinen Begriff dafür haben. Erst der Mensch kleidet die Erfahrung in Begriffe.

WALLACE: Ja. Für den Zeitbegriff braucht man die Anwesenheit von etwas, das sich ändert. Für den Raum gilt Ähnliches; auch um ihn zu definieren, sind Objekte nötig. Weder Raum noch Zeit existieren also aus sich selbst heraus. Sie werden aus Dingen heraus entwickelt, die nicht sie selbst sind. Ein Veränderungsprozeß ist nicht die Zeit. Eine Substanz ist nicht der Raum. Aber in beiden Fällen findet eine Zuschreibung statt.

*Zeilinger:* Das ist sehr moderne Physik.

*Zajonc:* Das ist Einstein. In einem Universum ohne Objekte und ohne Veränderung wäre es sinnlos, von Zeit und Raum zu sprechen.

WALLACE: Und das ist nur das zweit primitivste philosophische System im Buddhismus. Schon darin wird das anerkannt!

DALAI LAMA: Die nächste Schule, Cittamatra, hat einen extrem ideellen Standpunkt. Ihre Anhänger stellen die substantielle Wirklichkeit der materiellen Welt überhaupt in Frage. Sie glauben nicht, daß jenseits des Bewußtseins eine physische Welt existiert. Sie würden sagen: Was wir da draußen sehen, ist Illusion. Sobald die Wahrnehmung des Phänomens verschwindet, ist es nicht mehr vorhanden. Da ist nur Kulisse und nichts dahinter. Dabei gehen die Vertreter dieser